

Sachstandsbericht Auswertung Ferientrubel 2017

Ausgangslage:

Beschluss 2016/142 – Finanzierung des Ahrensburger Ferientrubels ab 2017

- Die Angebote der Stadt Ahrensburg im Rahmen des Ferientrubels sind grundsätzlich kostenlos.
- Einrichtung eines Finanzpools, auf den Vereine, Verbände, Initiativen und Stiftungen auf Antrag zugreifen können.
- Finanzierung des Ahrensburger Schwimmpasses

Kostenaufstellung:

Allgemeine Kosten (Heft, Druck etc.):	2.600,-- €
<i>Tatsächliche Kosten:</i>	2.308,43 €
Erstattung Einnahmeverluste städtischer Einrichtungen:	1.100,-- €
<i>Tatsächliche Kosten:</i>	1.456,-- €
Finanzierung Schwimmpässe:	1.500,-- €
<i>Tatsächliche Kosten:</i>	6.375,60 €
Finanzpool:	2.500,-- €
Zuschüsse an:	
• Ahrensburger Schützengilde:	32,--€
• ATSV Inlineskaten:	262,50€
• Schnorchelkurs I+II:	415,78€
• Mit-Mach-Zirkus:	1.300,--€
<i>Tatsächliche Kosten:</i>	2.010,28 €

Den veranschlagten Kosten gemäß Beschluss (2016/142) in Höhe von **7.700,--€** stehen tatsächliche Ausgaben in Höhe von **12.150,31€** gegenüber. Der Mehrbedarf erklärt sich in erster Linie durch den stark nachgefragten Ahrensburger Schwimmpass.

Für das Haushaltsjahr 2018 sieht die Jugendpflege folgenden Bedarf:

Allgemeine Kosten gleichbleibend bei	2.600,--€
Erstattung Einnahmeverluste städtische Einrichtungen	1.500,--€
Finanzierung Schwimmpässe stark steigend	6.000,--€
Finanzpool gleichbleibend bei	2.500,--€
Ergebnis	12.600,--€

Insgesamt würden die Kosten des Ferientrubels bei **12.600,--€** liegen, also 4.900,--€ mehr als in 2017.

Im Ergebnis lässt sich konstatieren, dass sich der kostenlose Ahrensburger Schwimmpass einer überwältigenden Nachfrage erfreut hat. Insgesamt wurden 586 kostenlose Schwimmpässe an Ahrensburger Kinder und Jugendliche ausgehändigt. 2070 Mal haben die Kinder und Jugendlichen auf den Schwimmpass zurückgegriffen, so dass jeder Schwimmpass durchschnittlich 3,5 Mal genutzt wurde.

Die entstehenden Mehrausgaben können in diesem Jahr durch die 5.000,--€ für das Kinderfest, welches nicht stattfinden wird (gleiches PSK) ausgeglichen werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund von Kinderarmut in Ahrensburg (840 Kinder sind in Ahrensburg dauerhaft von Kinderarmut betroffen) hat die Stadt Ahrensburg in diesem Jahr mit ihren kostenlosen städtischen Angeboten ein klares Signal gesetzt, Angebote auch für Kinder und Jugendliche vorzuhalten, die aus einkommensschwachen Familien kommen.

In 2013 waren 38% aller Angebote im Rahmen des Ferientrubels kostenlos. 2016 waren es bereits 48% und 2017 57%. Weit mehr als die Hälfte aller Angebote im Ahrensburger Ferientrubel waren also kostenlos.

Kostenlose Angebote versus Verbindlichkeit des Angebotes durch kleine symbolische TN-Beiträge

Aus den städtischen Einrichtungen gibt es hierzu unterschiedliche Aussagen.

Bruno Bröker Haus:

- *Angebote ohne Eigenbeitrag vorzuhalten hat keine ausgleichende Wirkung von gut situierten zu benachteiligten Jugendlichen.*
- *Anmeldung und Absage wird nicht unterstützt, indem man auf den Eigenbeitrag verzichtet.*
- *Ein symbolischer Beitrag von 1,--€ ist nur peinlich.*

Gemeinschaftshaus Gartenholz:

- *Die Anmeldungen für kostenlose Angebote kamen zögerlich. Hausinterne, aber kostenpflichtige, Angebote waren schneller ausgebucht.*
- *Angemeldete Personen erschienen nicht zu den kostenlosen Angeboten und haben zudem auch nicht abgesagt. Das gleiche kostenpflichtige Angebot war komplett ausgebucht.*
- *Vielen Eltern war nicht bewusst, dass die Angebote kostenlos waren.*
- *Für die Kolleg*innen aus dem Gemeinschaftshaus Gartenholz sind kostenfreie Angebote mit Mehraufwand verbunden, da größere Veranstaltungen im Vorwege mit genauer Personenzahl angemeldet werden müssen. Die kurzfristige Absage oder das unentschuldigte Fehlen führt zu finanziellem Mehraufwand und/oder Absage der kompletten Veranstaltung.*

Familienzentrum Blockhaus:

- *Das Konzept kostenloser Angebote mit dem Hinweis, dass Spenden willkommen sind geht im Blockhaus auf.*

Das Team Blockhaus hatte mit Wartelisten gearbeitet, falls Teilnehmer*innen kurzfristig abspringen sollten. Das Verfahren hat sich jedoch wenig bewährt, da fast immer niemand erreicht wurde.

Eine „Gewerbetreibende“ teilte telefonisch mit, dass ihre Angebote im Rahmen des Ferientrubels kaum nachgefragt wurden, so dass sie einzelne Angebote absagen musste. Sie führt die schwache Nachfrage auf die kostenlosen städtischen Angebote zurück und fragt, ob die Stadt Zuschüsse für Materialkosten gewähren könnte.

Ausblick auf 2018

Sofern das Angebot kostenloser Schwimmpass auch in Zukunft vorgehalten werden soll, so wären dafür **6.000,--€** erforderlich. Das badlantic bietet der Stadt Ahrensburg (Jugendpflege) auf der Grundlage von diesem Jahr einen Eintrittspreis von 2,78€ an. Bei prognostizierten 2.100 Eintritten im Rahmen des Schwimmpasses kommt eine Summe in Höhe von 5.838,--€ zustande.

Herr Heel (Badlantic) und Herr Bollmann (Jugendpflege) haben als Gesprächsgrundlage für den Sozialausschuss folgende Regelung vereinbart: Der kostenlose Schwimmpass wird konstant mit 6.000,--€ bezuschusst.

Ausnahmen:

1. Die Zahl von 3.000 Schwimmpass-Nutzungen wird überschritten. In diesem Fall würde nachverhandelt werden.
2. Die Zahl von 1.800 Schwimmpass-Nutzungen wird unterschritten. In diesem Fall würde die Schwimmpass-Nutzung mit dem Eintrittspreis (2,78€) multipliziert werden.
3. Die Eintrittspreise müssen angepasst werden.

Die Jugendpflege würde den Posten Finanzpool bei 2.500,--€ belassen. Dadurch wäre sichergestellt, dass der Mit-Mach-Zirkus, organisiert von der Engagierten Stadt, auch in 2018 unterstützt werden könnte.

Alle anderen Positionen im Rahmen des Ferientrubels sind nahezu gleichbleibend, so dass für 2018 im Rahmen des Ferientrubels **12.600,--€** zur Verfügung gestellt werden müssen.

Da die Haushaltsanmeldungen für das 2018 bereits vor Beginn des Ferientrubels erfolgten, müssen beim PSK 36200.5291000 **4.900,--€** nachgemeldet werden, so dass als Gesamtsumme im PSK 36200.5291000 statt **15.500,--€** nunmehr **20.400,--€** zur Verfügung stünden.